

„Geschichte, Wirtschaftszweig und Genuss – unsere Teichwirtschaft ist so vielfältig.“

Landrat Roland Grillmeier
genießt selbst leidenschaftlich gerne Fisch

Unser
LANDKREIS
TIRSCHENREUTH

Das Magazin

Ausgabe 02 | Dezember 2024

Teichlandschaft Tirschenreuth: Tausend Jahre im Einklang mit der Natur

Im Herzen des Landkreises Tirschenreuth erstreckt sich eine der ältesten Kulturlandschaften Europas: das „Land der 1.000 Teiche“. **Tatsächlich prägen heute rund 4.700 Teiche die Region** und erzählen von einer fast tausendjährigen Tradition der Teichwirtschaft.

Karpfen mit dem Zollwert eines Ochsen

Bereits im 11. Jahrhundert begannen die Menschen, die sumpfigen Gebiete rund um Tirschenreuth in Teiche umzuwandeln. Die Zisterziensermönche des Klosters Waldsassen förderten ab dem 12. Jahrhundert die Fischzucht maßgeblich und legten zahlreiche weitere Teiche an. Historische Aufzeichnungen belegen, dass ein Karpfen aus diesen Teichen einst den gleichen Zollwert hatte wie ein ganzer Ochse – ein Zeichen für den hohen Stellenwert der Fischzucht zu jener Zeit. Mit der Säkularisation zu Beginn des 19. Jahrhunderts verlor die Teichwirtschaft an Bedeutung. Viele Teiche wurden trockengelegt und in land-

oder forstwirtschaftliche Flächen umgewandelt. Doch das Erbe der Zisterzienser lebt weiter: **Seit 2021 ist die „Traditionelle Karpfenteichwirtschaft in Bayern“ als immaterielles Kulturerbe anerkannt.**

Heute sind die Teiche nicht nur ein wirtschaftlicher Faktor, sondern auch ein **wertvoller Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten**. Die Teichwirte tragen, allen Herausforderungen wie dem Fischotter zum Trotz, durch ihre Arbeit maßgeblich zum Erhalt dieser einzigartigen Landschaft bei.

Magnet für Menschen aus nah und fern

Besuchern bietet die Region vielfältige Möglichkeiten, die Teichlandschaft zu erleben. Die **„Tirschenreuther Teichtour“ führt Wanderer durch die idyllische Teichpfanne** und bietet vom Aussichtsturm „Himmelsleiter“ einen beeindruckenden Panoramablick. Jedes Jahr **Ende September starten die Erlebniswochen Fisch**. Dabei können Groß und Klein neben den kulinarischen Genüssen, die der Fisch ermöglicht, die Teichwirtschaft live und hautnah erleben.



Landrat Roland Grillmeier steht das ganze Jahr im Austausch mit den Teichwirten.

Eine Erfolgsgeschichte wird 10 Jahre alt:

BAXI mobilisiert und verbindet die Menschen in der gesamten Region

2014 startete der Motor für ein Pilotprojekt, das sich bis heute zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt hat: Das BAXI! Schon vor zehn Jahren gab es Forderungen, den öffentlichen Nahverkehr auszubauen. Im Landkreis ging man einen neuen Weg mit dem Anrufbus. Jürgen Kreuzer ist beim Landkreis für den öffentlichen Nahverkehr zuständig. Das Magazin hat mit ihm gesprochen.

Frage: Wenn man an den ÖPNV denkt, denkt man an große Busse, Trambahnen oder gar eine U-Bahn. Warum setzt man hier in der Region auf kleine Busse?

Jürgen Kreuzer: Der öffentliche Nahverkehr funktioniert in einem Landkreis anders als in den großen Städten wie Regensburg, Nürnberg oder München. Eine Buslinie mit einem Zehn-Minuten-Takt ist bei uns nicht realistisch. Dafür sind die Strecken zu weit und die Fahrgastzahlen zu niedrig. Deshalb haben wir uns auf die Suche nach Angeboten gemacht, die den Menschen wirklich helfen. Heraus-



BAXI-Fahrgastzahlen



gekommen ist BAXI mit heute 23 Linien und über 800 Haltestellen im Landkreis.

Was ist das Besondere an BAXI?

Der Anrufbus verknüpft die Verlässlichkeit und Verbindlichkeit einer Buslinie mit der Flexibilität, eine Fahrt nur dann zu buchen, wenn sie benötigt wird. Für viele Menschen ist das BAXI eine wesentliche Erleichterung, um nunmehr im Rahmen der Daseinsvorsorge ihre Erledigungen oder Arztbesuche zuverlässig erledigen zu können.

Was hat sich in den letzten Jahren für die Menschen verbessert?

2014 ist das BAXI-System mit 18 Linien gestartet. Das Besondere daran ist, dass der komplette Landkreis nun mit einem flexiblen Bedarfsverkehrssystem ausgestattet ist und es nun in jeder Gemeinde möglich ist, seine Grundbedürfnisse auch ohne Führerschein zu erledigen. 2018 kamen dann in Kemnath und Tirschen-

reuth zwei innerörtliche E-BAXI-Linien hinzu, auf denen ausschließlich Elektrofahrzeuge unterwegs sind. Darauf folgten zwei Express-Linien von Kemnath und Waldershof nach Tirschenreuth. Seit Ende 2021 können die Fahrten auch über die webbasierte App unter app.fahrmit-baxi.de bestellt werden.

Was ist die Herausforderung für die nächsten Jahre?

Im Zuge der Ausarbeitung eines Nahverkehrsplanes soll auch das BAXI-System untersucht werden und ggf. an die geänderten Rahmenbedingungen bzw. das Mobilitätsverhalten angepasst werden. Eine Ausweitung des Systems scheidet auch oft an fehlendem Fahrpersonal. Eine weitere Optimierung und ein Ausbau des Systems sind natürlich wünschenswert, dabei ist aber immer auch die Kostenentwicklung im Auge zu behalten. Derzeit beträgt der Eigenanteil des Landkreises knapp eine Million Euro.

Kennen Sie ...

... **den Eishallenbus**, der zwischen November und März auf acht Linien im Wechsel jeden Samstag die Eishalle in Mitterteich anfährt? Das Ticket kostet hin und zurück einen Euro.



... **„DERMIMBOARD“**? Ein Busservice, der Besucher zu Vereinsfesten fährt, aber auch bei privaten Veranstaltungen wie Geburtstagen oder Hochzeiten eingesetzt werden kann.



Mehr Infos unter www.fahrmit-tirschenreuth.de

Herausgeber (v. i. S. d. P.): Landkreis Tirschenreuth, Mähringer Straße 7, 95643 Tirschenreuth; Bildnachweis: Stefan Köstler (7), KNO AG (6), Landkreis Tirschenreuth (1-3, 5, 7), Michael Heldwein (8), stock.adobe.com (2-5, 7), Thomas Kujat (1), Thomas Würz (8)

Liebe Mitbürgerinnen,
Liebe Mitbürger,



das Jahr 2024 neigt sich mit großen Schritten dem Ende zu und Weihnachten steht vor der Tür. Für viele von Ihnen kommt nun die schönste Zeit des Jahres – voller Erwartung an Weihnachten und voller Vorfreude auf eine intensive Zeit mit der Familie zu Hause oder auf einem unserer großartigen Weihnachtsmärkte.

Beim Blick zurück fällt mir viel Erfreuliches ein: BAXI verbindet nun schon seit zehn Jahren die Menschen in der ganzen Region, in den Vereinen engagieren sich viele Bürgerinnen und Bürger – danke dafür!

Und doch blicken wir mit Sorgen auf die wirtschaftliche Entwicklung im ganzen Land. Die Insolvenz der Firma Ziegler ist ein schwerer Schlag für die Beschäftigten und die gesamte Region. Das Unternehmen stand in den letzten Jahren für den Aufschwung in der nördlichen Oberpfalz. Unser Augenmerk liegt auf dem Erhalt der Arbeitsplätze. Deshalb begleiten wir den Insolvenzverwalter und das Wirtschaftsministerium in deren Bemühungen. Ähnlich herausfordernd ist die Gesundheitsversorgung in der Region. Mit Blick auf die Krankenhausreform, die nun endlich kommt, sind wir schon im letzten Jahr aktiv geworden. Jetzt zeigt sich, dass der eingeschlagene Weg richtig ist, aber noch viel Strecke vor uns liegt. Lassen Sie uns den Weg gemeinsam gehen.

Jetzt wünsche ich uns allen, dass wir die verbleibenden Adventswochen und die Weihnachtszeit mit Kindern sehen können: leuchtend und voller Freude. Genießen Sie die Tage im Kreis der Familie und Ihrer Lieben, sammeln Sie Kraft und lassen Sie uns im kommenden Jahr gemeinsam an und für unsere Heimat arbeiten.

Herzlichst

Roland Grillmeier,
Landrat



Ihr zuverlässiger Partner für nachhaltige Entsorgung:

Abfallwirtschaftszentrum Steinmühle

Das Abfallwirtschaftszentrum (AWZ) Steinmühle ist die zentrale Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger, die ihre Abfälle umweltgerecht entsorgen möchten.

Auf dem Gelände der Deponie Steinmühle finden die Bürger des Landkreises eine Anlaufstelle zur Entsorgung verschiedenster Abfälle.

Wertstoffsammelstelle: kostenlose Annahme von Sperrmüll, Elektrogeräten

und verschiedenen Wertstoffen aus Privathaushalten.

Reststoffdeponie: Entsorgung von mineralischen Abfällen wie Asbestzement, Mineralwolle und gipshaltigen Baustoffen.

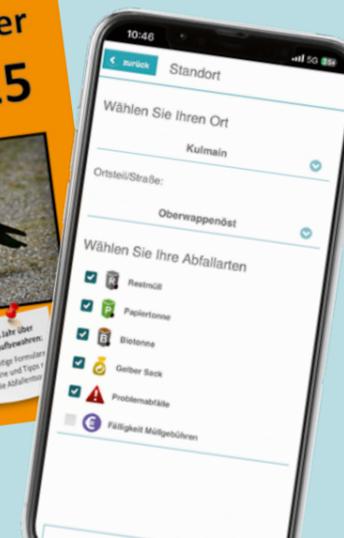
Problemabfallsammlung: regelmäßige Sammeltermine für gefährliche Abfälle wie Farben, Lacke oder Chemikalien.

Umladepplatz: Haus- und Sperrmüll, der nicht über die reguläre Abfuhr entsorgt werden kann (gebührenpflichtig).

Auf der Website des AWZ finden Sie neben allen Informationen rund um die Entsorgung von Wertstoffen sowie Rest- und Problemmüll auch den aktuellen Abfallwegweiser als PDF sowie den Link zur **Abfall-App** des Landkreises Tirschenreuth, unter anderem mit einem Abfuhrkalender für jeden Wohnort im Landkreis:

www.awz-tir.de

oder Sie folgen dem QR-Code.



Wohnen im Wandel

Zukunft von Häusern und Wohnungen im Landkreis

Im Landkreis Tirschenreuth wird die Zukunft des Wohnens neu gedacht: **Barrierefreie Wohnungen, nachhaltiger Wohnraum und die Nutzung leer stehender Einfamilienhäuser stehen im Mittelpunkt. Welche Herausforderungen und Chancen das für die Bürgerinnen und Bürger bringt, zeigt ein Blick in die Wohnraumanalyse des Landkreises.**



Der Bedarf von 2.700 Wohneinheiten im Landkreis bis 2040 wird überwiegend über Neubau gedeckt. Dennoch braucht es Konzepte zur Revitalisierung bestehender Häuser und Wohnungen.

Wohnen ist mehr, als nur ein Dach über dem Kopf zu haben. Es ist Heimat, Rückzugsort und Lebensraum. Doch die Ansprüche an das eigene Zuhause ändern sich. Der Landkreis Tirschenreuth steht vor großen Herausforderungen – und spannenden Chancen.

Auch wenn die Einwohnerzahl nach aktuellen Studien in der nördlichen Oberpfalz eher sinken wird und dadurch eigentlich Wohnraum frei werden sollte, sieht die Wohnraumanalyse bis zum Jahr 2040 einen Bedarf von 2.700 neuen Wohneinheiten vor. Das liegt vor allem an der Nachfrage nach energetisch und qualitativ hohem Wohnraum. Eine Sanierung von bestehenden Wohnungen oder Häusern ist bei diesen Anforderungen wirtschaftlich oftmals nicht sinnvoll, was den Neubaubedarf nach sich zieht. Ähnlich verhält es sich mit barrierefreiem Wohnraum, der im Bestand schwierig oder gar nicht realisierbar ist. Der Studie des Landkreises nach sollen bis 2040 rund 2.000 Ein- und Zweifamilienhäuser

entstehen. Diese Wohnform ist im ländlichen Raum üblich und verbreitet. Die restlichen 700 Einheiten werden Wohn-

„Sozialer und freier Wohnungsbau müssen Hand in Hand gehen. Dafür arbeiten wir als Landkreis intensiv.“

Landrat Roland Grillmeier

nungen in Mehrfamilienhäusern sein. Diese konzentrieren sich vor allem auf die Mittelzentren im Landkreis. In den kleinen Gemeinden gibt es für Wohnungen nur wenig Bedarf.

Mit der Baukostensteigerung der letzten Jahre ist nicht nur der Eigenheimbau, sondern auch der Mietwohnungsbau praktisch zum Erliegen gekommen.

Sozialer Wohnungsbau: Wohnen für kleine Einkommen

Die Mieten bei frei finanzierten Wohnungen richten sich nach Angebot und Nachfrage. Der soziale Wohnungsbau hingegen wird staatlich gefördert, um Wohnraum für Menschen mit geringeren Einkommen bereitzustellen. Die Mieten sind gedeckelt und liegen oft unterhalb des Marktpreises.

Diese geförderten Wohnungen stehen nicht nur Bürgergeldempfängern zur Verfügung, sondern richten sich auch an andere Zielgruppen. „Normalbürger“ wie junge Menschen oder junge Familien mit einem kleinen Geldbeutel können ebenfalls profitieren. Den Anspruch kann man bei der Stelle für Wohnbauförderung im Landratsamt prüfen lassen.

Schließlich sind Mieten nicht endlos steigerbar, sodass sich die Refinanzierung für Immobilienentwickler nicht rechnet.

Umgekehrt ist günstiger Wohnraum gefordert. Das ist auch Aufgabe des Staates. Jetzt ist die Zeit, um mit gefördertem Wohnungsbau Impulse für die Immobilienwirtschaft zu setzen und Wohnraum zu schaffen. Das bringt für die Baufirmen Arbeit und für die Menschen Wohnraum. Landrat Roland Grillmeier betrachtet das als eine Gemeinschaftsaufgabe, denn die eigenen vier Wände schaffen Sicherheit für die Menschen, die es in den jetzigen bewegten Zeiten braucht. Er fordert einen Neustart für den Wohnungsbau.

Bei all den Neubaugedanken darf man im Landkreis den frei werdenden Wohnraum oder Platz in den Dörfern und Ortschaften nicht vergessen. Weniger Flächenversiegelung für neuen Wohnraum ist immer noch möglich, wenn z. B. aus Leerständen neue Bauplätze werden.

UPDATE

Gesundheit ist eine Daueraufgabe – ein Überblick über laufende Projekte und Entwicklungen:

Notfallpraxis am KH TIR

Die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB) und das Klinikum Nordoberpfalz (KNO) arbeiten bei der Notfallpraxis am Krankenhaus Tirschenreuth enger zusammen und nutzen teilweise die Untersuchungsgeräte (Ultraschall, Röntgen etc.) gemeinsam.

Facharztangebote

Der Landkreis drängt auf zusätzliche Facharztstellen (insbesondere HNO und Kinderarzt). Jetzt prüft die KVB noch einmal die Möglichkeiten zur Ansiedlung.

In den Kommunen

In der VG Neusorg und in Waldsassen sollen in den nächsten Jahren Medizinische Versorgungszentren (MVZ) ihre Arbeit aufnehmen. Die Kommunen bilden hierfür eine kaufmännische Hülle, in der sich angestellte Ärzte noch besser um die Patienten kümmern können.

Arbeitsgruppe Gesundheit

Landkreis und KNO treiben ein Gutachten voran, das den künftigen medizinischen Bedarf im Landkreis ermittelt. Die Ideen der letzten AG-Sitzung werden berücksichtigt. Mit den Ergebnissen, die im Frühjahr 2025 vorliegen sollen, können konkrete Projekte angegangen werden. Das Gutachten fördert der Freistaat und betrachtet alle medizinischen Sektoren insgesamt. Silodenken ade!

Krankenhaus Kemnath: Der Gesundheitsstandort im Westen des Landkreises



Neben der Grund- und Regelversorgung mit Chirurgie und Innerer Medizin setzt das Krankenhaus Kemnath auf endoprothetische Operationen von Knie, Hüfte und Schulter.

Das Krankenhaus Kemnath ist ein wichtiger **Ankerpunkt der Gesundheitsversorgung vor allem im westlichen Landkreis** Tirschenreuth. Es bietet neben der Grund- und Regelversorgung auch eine Notaufnahme, die an sieben Tagen rund um die Uhr erreichbar ist.

In den **Fachabteilungen Chirurgie und Innere Medizin können Notfälle behandelt werden**. Schwere Erkrankungen wie Polytraumata und Herzinfarkte werden jedoch an den Standorten in Weiden und Marktredwitz behandelt.

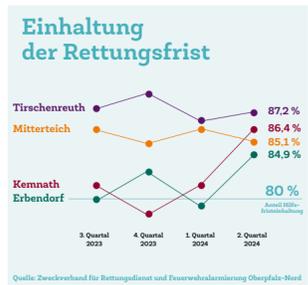
Einen großen Teil der Auslastung des Kemnather Krankenhauses verantworten der Belegarzt Dr. Kampe, die Ärzte vom Medizinischen Versorgungszentrum

Dr. Schörle und Dr. Vogt sowie die Herterger Weiß und Drechsel vom ONZ. **Der Schwerpunkt liegt auf Endoprothetik, also dem Ersatz von Knie-, Hüft- und Schultergelenken.**

Das sehr gut ausgebildete, hochmotivierte Team des KNO-Hauses in Kemnath blickt auf eine umfassende Erfahrung bei der Operation von Knie- oder Hüftgelenken. Selbstverständlich wird hier auch ein Gelenkersatz eingesetzt, sofern nötig.

Die **Patientinnen und Patienten schätzen die kurzen Wege und die persönliche Betreuung**. Das zeigt sich in der Patientenzufriedenheit, die konstant auf einem hohen Niveau liegt.

Aktuelle Zahlen zur Notfallversorgung im Landkreis



GUT ZU WISSEN

Auch im Alter zu Hause leben – Wohnberatung macht's möglich

Damit die Menschen im Alter auch noch sicher und bequem in ihrem gewohnten Umfeld leben können, gibt es im Landkreis Tirschenreuth ein ganz pragmatisches Angebot: die Wohnberatung.

Ein komfortables und barrierefreies Wohnen ist in jedem Alter attraktiv und deshalb ist es wichtig, rechtzeitig darüber nachzudenken. Die Wohnberatung des Landkreises Tirschenreuth ist kostenlos, neutral und unverbindlich. Isolde Guba ist im Landratsamt dafür zuständig. Zusammen mit ihrem Team ehrenamtlicher Wohnberaterinnen und -berater hilft sie Menschen, ihr Umfeld so zu gestalten, dass sie mit dem Rollator oder dem Rollstuhl ungehindert unterwegs sein können. Barrierefreies Wohnen ist nicht etwa auf die Zielgruppe Ü65 beschränkt. Auch junge Familien mit Kinderwagen profitieren von einem schwellenlosen Zugang.



Isolde Guba und ihr Team beraten Menschen, die ihre Wohnsituation an ihr Alter anpassen wollen, um lange in ihrem gewohnten Umfeld leben zu können.

Das Landratsamt hat im Rosenweg 10 in Tirschenreuth sogar eine Musterwohnung eingerichtet. Dort können Interessierte Elemente des barrierefreien Wohnens einmal live besichtigen und mit einer Auswahl an Hilfsmitteln, Exponaten und Ausstattung erleben. Die Besichtigung ist nach Terminvereinbarung möglich.

Ihre Ansprechpartnerin:
Isolde Guba, zertifizierte Wohnberaterin
Bürozeiten: Montag–Donnerstag von 9–13 Uhr
Telefon: 09631/88-427, info@wohnberatung-tir.de

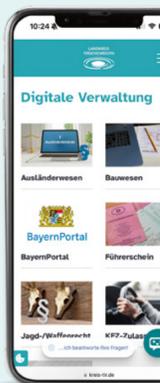


Barrierefreie Wege in die Wohnung oder vom Wohnzimmer in den Garten sind nur ein Aspekt der Wohnberatung des Landkreises. Sie steht jeder Bürgerin und jedem Bürger offen.



Landratsamt in der Tasche

Von A wie Antrag bis Z wie Zulassung können bereits heute viele Verwaltungsanliegen online erledigt werden – mit dem Smartphone. Wer z. B. eine Ehrenamtskarte beantragen oder den Führerschein umtauschen möchte, kann das jetzt abends bequem vom Sofa aus erledigen. Alle Services im Überblick: www.kreis-tir.de – Bürgerservice – Digitale Verwaltung.



Kfz-Zulassung online

Rund 15 Prozent aller KFZ-Abmeldungen wurden 2024 bereits online abgewickelt. Viele weitere Vorgänge wie z.B. Zulassungen oder Umschreibungen sind ebenfalls über das Internet möglich. Einmal online angemeldet können die Vorgänge komplett digital abgewickelt werden – ganz ohne eine Nummer zu ziehen und bei großem Andrang zu warten. Alle Services sind erreichbar über die Website www.kreis-tir.de – Bürgerservice – Kfz-Zulassungsstelle.



Der nächste Winter kommt bestimmt



Auf der freien Strecke gibt es manchmal hohe Schneeverwehungen. Dann muss auch mal Hand angelegt werden – z. B. von Matthias Hofmann.

Für Kinder ist es in den Wintermonaten das Höchste: Schneefall! Für die Mitarbeiter des Kreisbahnhofs bedeutet das Höchstleistungen, denn die Straßen müssen schnell wieder frei sein. Das Landkreismagazin hat mit Peter Schrems, einem der dienstältesten, und Jonas Mark, dem jüngsten Schneepflugfahrer, gesprochen:

Frage: Wie lange bist du schon dabei und wie hat sich die Arbeit verändert?

Peter Schrems: Seit der Saison 1999/2000 fahre ich. Seitdem hat der Verkehr drastisch zugenommen und die Schneeflüge sind größer geworden. Der technische Fortschritt erleichtert die Arbeit.

Du fährst heuer das dritte Mal. Wie denkst du über Menschen, die schimpfen?

Jonas Mark: Die meisten Autofahrer erkennen, dass wir für sie arbeiten. Wenn mal einer schimpft, hatte er vielleicht einen schlechten Start in den Morgen.

Wie leicht kommst du nachts aus dem Bett?

Schrems: Am Anfang des Winters ist das Aufstehen in der Nacht gewöhnungsbedürftig. Die Arbeit am frühen Morgen erleichtert die Tatsache, dass weniger Verkehrsteilnehmer unterwegs sind. Wir kommen dann leichter durch.

Wie wird man Winterdienstfahrer?

Mark: Ich hab 2019 die Ausbildung als Straßenwärter begonnen. Da gehört das Fahren von Räum- und Streufahrzeugen zum Berufsbild. Im realen Einsatz ist jeder Tag anders und die Erfahrung kommt erst mit der Zeit. Aber in den drei Wochen intensiver Anlernzeit hab ich schon viel gelernt.

Wie fühlt es sich an, bei Dauerschneefall nicht hinterherzukommen?

Schrems: Das ist mehr Stress. Jeder Einsatz dauert zwischen 3,5 und 4,5 Stunden. In der Zeit fahren wir voll konzentriert und geben unser Bestes.

Wovor hast du am meisten Respekt?

Mark: Vor Eisregen und Blitzeis.

Dann wünschen wir euch eine unfallfreie Saison und alles Gute.

Landrats-sprechstunde



„Welche Themen bewegen Sie?“, fragt Landrat Roland Grillmeier die Bürgerinnen und Bürger, seit er im Amt ist. Bei unzähligen Terminen im Landkreis kommt er mit den Menschen ins Gespräch, doch bleibt oft nicht viel Zeit, um sich intensiv auszutauschen. Deshalb bietet Roland Grillmeier im nächsten Jahr auch Sprechstunden an. Er besucht die Gemeinden, damit die Bürgerinnen und Bürger kurze Wege haben.

Die ersten Termine stehen fest:

- 29.01.2025, 17–19 Uhr, TIR
- 17.02.2025, 17–19 Uhr, Kemnath
- 25.03.2025, 17–19 Uhr, Erbendorf

Weitere Details und die Anmeldung ist über die Website des Landratsamtes oder den QR-Code möglich.



Chatbot hilft

Kompetente Antworten auf Fragen rund um den Landkreis gibt seit einigen Wochen auch Chatbot „Tiri“. Er steht rund um die Uhr auf der Website des Landkreises zur Verfügung. Neben Antworten gibt er auch konkrete Hilfe, z. B. bei Anträgen.

Dank moderner KI-Technologie sind die Informationen umfassend und präzise. Probieren Sie es aus und erleben Sie, wie einfach digitale Bürgernähe sein kann!



GUT ZU WISSEN: WINTERDIENST

Straßenmeister Martin Weiß hat die Daten und Fakten zum Winterdienst im Blick. Hier die wesentlichen Zahlen für den bevorstehenden Winter:

Wie viel Salz ist zum Winterbeginn eingelagert? Ca. 1.800 t in Tirschenreuth und 75 t in Ebnath.

Für wie viele Schneetage reicht das? In Tirschenreuth reicht das Salz für eine normale Saison aus. In Ebnath muss aufgrund der begrenzten Lagerkapazität im Winter nachbestellt werden.

Für wie viele Kilometer übernimmt der Landkreis den Winterdienst? Wir sind für rund 213 Straßenkilometer zuständig.

Wie viele Räumfahrzeuge sind im Einsatz? Neben einzelnen Straßen und Verbindungen an Staatsstraßen sind wir für sechs Strecken zuständig. Davon werden zwei von Fuhrunternehmern betreut. Auf jeder Strecke wird ein Fahrzeug eingesetzt.

Hausarztstipendiat Michael Heldwein über seine Heimat: Einer der schönsten Flecken Bayerns

Sein wissenschaftliches Interesse, die Mischung aus Theorie und Praxis und vor allem die Möglichkeit, **Menschen zu helfen, hat Michael Heldwein zur Medizin geführt.** Noch bis 2027/28 wird er in Regensburg Medizin studieren. Sein aktuelles Ziel: **Haus- und Notarzt im Landkreis Tirschenreuth. Vielleicht mit eigener Praxis,** „aber das steht gerade noch in den Sternen“, so Heldwein.

Die Möglichkeit ist durchaus realistisch. **Michael Heldwein ist der Erste, der das Medizinstipendium des Landkreises bekommt.** Mit einem monatlichen Zuschuss zu den Kosten des Studiums unterstützt der Kreis die Stipendiaten, die sich im Gegenzug **verpflichten, ihre Facharztausbildung zum Allgemeinmediziner im Landkreis zu absolvieren und mindestens 36 Monate hier tätig zu sein.** Zwei Stipendien will der Landkreis in enger Abstimmung mit der Hausarztschmiede vergeben und damit mittel- bis langfristig die Hausarztversorgung für die Menschen in der Region sichern.

Für Michael Heldwein ist die 36-monatige Verpflichtung kein Problem.

Der gebürtige Bärnauer ist hier fest verwurzelt: Familie, Freunde, Vereinsleben wie sein Engagement in der Blaskapelle. Er mag aber auch die Natur, die Ruhe genießen, angeln, jagen oder Tiere beobachten. „Ich freue mich sehr, wenn ich einen seltenen Vogel oder eine Libelle sehe“, sagt Heldwein.

Ob das Stipendium auch für Menschen von außerhalb des Landkreises interessant ist? Natürlich bietet es eine gute finanzielle Unterstützung und die Vernetzung mit der Hausarztschmiede schafft hilfreiche Netzwerke. **„Wer ohnehin in einer ländlichen Region arbeiten will, ist hier gut aufgehoben“**, sagt Michael Heldwein. Nicht zuletzt, weil hier „einer der schönsten Flecken Bayerns“ ist.

Die medizinische Praxis kennt er, denn in Praktika (Famulaturen) ist er bereits am Patienten tätig. Vor dem Studentenleben hat er **außerdem eine Ausbildung zum Krankenpfleger absolviert.** Er weiß also, wie es „draußen“ läuft. Aus dieser Zeit kennt er die Arbeit in Kliniken.

Für Michael Heldwein sind die Arbeit und Weiterbildung in Krankenhäusern wichtig, „aber für mich persönlich kann ich mir eine niedergelassene Tätigkeit auf lange Sicht besser vorstellen“.

Die Leidenschaft für Medizin, Geselligkeit beim Zoigl, die Musik in der Blaskapelle und die Ruhe der Natur lassen sich eben nur in seiner Heimat, dem Landkreis im Norden der Oberpfalz, vereinen.



Besuchen Sie die
Weihnachtsmärkte in der Region

Termine und Infos im Web:
www.oberpfaelzerwald.de oder

